

STXfilms 30WEST und TOPIC STUDIOS präsentieren
in Zusammenarbeit mit BBC FILM / GREAT POINT MEDIA
eine SHADOWPLAY FEATURES / SUNNYMARCH / WONDER STREET Produktion

DER MAURETANIER

(K)eine Frage der Gerechtigkeit

(OT: THE MAURITANIAN)

Ein Film von
KEVIN MACDONALD

Mit
JODIE FOSTER, TAHAR RAHIM, BENEDICT CUMBERBATCH,
SHAILENE WOODLEY, ZACHARY LEVI
u.v.a.

GB 2021 * 129 Minuten * Cinemascope 2.39 * 5.1 digital

KINOSTART: 10. Juni 2021

Im Verleih von
TOBIS FILM GMBH

Pressebetreuung:
TOBIS Film
Kurfürstendamm 68, 10707 Berlin

Uta Peleikis
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-47 | E-Mail: uta.peleikis@tobis.de

Charlotte Makris
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-46 | E-Mail: charlotte.makris@tobis.de

Stefanie Thüring
Tel.: +49 (0)30 83 90 07-28 | E-Mail: stefanie.thuering@tobis.de

Pressebetreuung Österreich:
Isabella Schulmeister – Zollergasse 36, A – 1070 Wien
Tel.: +43 (0)1 521 28-1200 | E-Mail: isabella.schulmeister@tobisfilm.at

KINOSTART ÖSTERREICH: 2. Juli 2021
Im Verleih von TOBIS FILM ÖSTERREICH | Im Vertrieb von CONSTANTIN FILM WIEN

Mehr Infos unter:
www.dermauretanie.de

Pressematerialien zum Download unter:
<http://presse.tobis.de>

FILMPIRATERIE Wir weisen ausdrücklich darauf hin: Filme sind urheberrechtlich geschützte Werke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 6 UrhG. Ein Vervielfältigen, Verbreiten oder öffentlich Wiedergeben dieser Werke ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers ist strafbar gemäß §§ 106 i.V.m. 15, 16, 17 UrhG.



BESETZUNG

Mohamdou Ould Slahi
 Nancy Hollander
 Stuart Couch
 Teri Duncan
 Neil Buckland
 Santiago Seidel
 Poulson
 Emmanuel
 Dolmetscher
 Whit
 Kent
 Arjun
 Cathy
 General Miller
 u.v.a.

Tahar Rahim
 Jodie Foster
 Benedict Cumberbatch
 Shailene Woodley
 Zachary Levi
 Adam Rothenberg
 Corey Johnson
 Stevel Marc
 Denis Ménochet
 Alaa Safi
 Adam Neill
 David Fynn
 Saamer Usmani
 Justine Mitchell
 Matthew Marsh

SYNCHRONSTIMMEN

Karim El Kammouchi
 Hansi Jochmann
 Sascha Rotermund
 Tanya Kahana
 Till Endemann
 Jörg Pintsch
 Tim Moeseritz
 Daniel Fehlow
 Matti Klemm
 Florian Hoffmann
 Matthias Klages
 Roland Wolf
 Florian Clyde
 Marieke Oeffinger
 Hans Bayer

Synchronisation: IYUNO Media Group
 Dialogbuch & Regie: Masen Abou-Dakn

STAB

Regie
 Drehbuch
 Produzenten

Kevin Macdonald
 M.B. Traven, Rory Haines & Sohrab Noshirvani
 Adam Ackland, Leah Clarke, Mark Holder, Christine Holder,
 lloyed Levin & Beatriz Levin, Braven Prestwood Smith,
 Michael Bronner

Kamera
 Schnitt
 Musik
 Production Design
 Kostüme
 Casting
 u.v.a.

Alwin Küchler
 Justine Wright
 Tom Hodge
 Michael Carlin
 Alexandra Byrne
 Nina Gold

KURZINHALT

Auf Befehl der US-Regierung wurde der Mauretanier Mohamedou Ould Slahi (Tahar Rahim) bereits vor Jahren auf den Militärstützpunkt Guantanamo verschleppt und wird dort immer noch ohne Anklage oder Gerichtsverfahren festgehalten. Durch unzählige Verhöre und brutale Folter längst aller Hoffnung beraubt, ist deshalb nicht nur Slahi überrascht, als sich die US-Anwältin Nancy Hollander (Jodie Foster) und ihre Kollegin Teri Duncan (Shailene Woodley) plötzlich für seinen Fall interessieren. Ohne selbst von seiner Unschuld überzeugt zu sein, bieten sie ihm sogar an seine Verteidigung zu übernehmen. Dabei stellen ihnen die US-Behörden immer wieder zahlreiche Hindernisse in den Weg, allen voran Militärstaatsanwalt Oberstleutnant Stuart Couch (Benedict Cumberbatch), der fest davon überzeugt ist, mit Slahi einen der Drahtzieher hinter den Terroranschlägen vom 11. September 2001 festgesetzt zu haben. Nach und nach bringt Nancy Hollanders kontroverser und aufopferungsvoller Einsatz Beweise und Fakten ans Tageslicht, die eine schockierende Verschwörung offenbaren und die klar gegen die freiheitlichen Grundrechte der US-Verfassung verstoßen. Für Slahi selbst zählt aber vor allem eins: Gerechtigkeit.

ÜBER DEN FILM

DER MAURETANIER – (K)EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT erzählt die wahre Geschichte eines Überlebenskampfes gegen alle Widrigkeiten und basiert auf den New York Times Bestseller-Memoiren des Häftlings Mohamedou Ould Slahi „Das Guantanamo Tagebuch.“ Slahi wurde beschuldigt, einer der Drahtzieher des Flugzeugattentats auf das World Trade Center zu sein und verbrachte dafür 14 Jahre im schlimmsten Foltergefängnis des US-Militärs, obwohl er sich dank der Unterstützung seiner unerbittlichen Anwältin Nancy Hollander schließlich als unschuldig herausstellte. Man könnte meinen, er sei voller Wut auf seine Peiniger, doch der von Tahar Rahim (EIN PROPHET, THE LAST PANTHERS) so eindrucksvoll vielschichtig dargestellte Slahi plädiert stattdessen bis heute für Vergebung. Unter der Regie von Oscar-Preisträger Kevin Macdonald (EIN TAG IM SEPTEMBER, STATE OF PLAY, THE LAST KING OF SCOTLAND) erzählt der explosive Polit-Thriller aber auch von der unnachgiebigen Menschenrechtsanwältin Nany Hollander, die hier brillant und erneut preiswürdig von Oscar-Gewinnerin Jodie Foster (DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER, FLIGHT PLAN, ELYSIUM) dargestellt wird. Komplettiert wird der Star-Cast durch den hier überzeugend amerikanisch auftretenden Briten Benedict Cumberbatch (SHERLOCK, THE IMITATION GAME, DOCTOR STRANGE), der hier gleichzeitig als Produzent fungiert, und die bezaubernde Shailene Woodley (DIE FARBE DES HORIZONTS, BIG LITTLE LIES). Doch DER MAURETANIER ist mehr als nur ein ästhetisch und erzählerisch starkes Werk über die Geschichte eines unschuldig Inhaftierten, der schließlich freikommt. Der Film ist ein wichtiger und hochaktueller Beitrag zu einem der dunkelsten Kapitel der USA, das bis heute nicht abgeschlossen ist. Guantanamo ist ein realer Ort mit realen Häftlingen, in dem immer noch 40 Menschen auf einen fairen Prozess und ihre Freilassung warten.

DER MAURETANIER - (K)EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT läuft als „Special Gala“ im offiziellen Berlinale-Programm 2021 und feiert dort am **9. Juni als Eröffnungsfilm vom „Berlinale Summer Special“** seine Deutschlandpremiere. Zuvor wurde er bereits mit einem Golden Globe für Jodie Foster und einer Golden Globe Nominierung für Hauptdarsteller Tahar Rahim sowie 5 BAFTA Nominierungen (u.a. in den Kategorien Bester Film und Outstanding British Film) ausgezeichnet.

PRESSENOTIZ

Wie fühlt sich jemand, der 14 Jahre lang unschuldig in Guantanamo in Haft gehalten und so lange gefoltert wird, bis er schließlich eine Tat gesteht, die er nicht begangen hat? Man könnte meinen, er sei voller Wut auf seine Peiniger. Faszinierend ist, dass die wahre Geschichte des ehemaligen Häftlings Mohamedou Ould Slahi – der beschuldigt wird, einer der Drahtzieher des Flugzeugattentats auf das World Trade Center zu sein – anders ausgeht. Der französische Schauspieler Tahar Rahim hat sich unter der Regie von Kevin Macdonald preisverdächtig mit der Titelfigur in DER MAURETANIER verbunden. Für seine Hauptrolle in EIN PROPHET (2009) bekam er in seinem Kinodebüt gleich zwei der wichtigsten französischen Filmpreise (César) – als Bester Nachwuchsdarsteller und Bester Schauspieler. Und auch in DER MAURETANIER - (K)EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT brilliert er mit einer magischen Mischung aus Schüchternheit und mentaler Stärke. Sogar Jodie Foster als seine toughen Anwältin Nancy Hollander, die wunderbare Shailene Woodley als ihre Kollegin Teri Duncan und Benedict Cumberbatch als Antagonist und konservativer US-Staatsanwalt Stuart Couch verblenden ein wenig neben diesem Auftritt.

Den Zuschauer zieht es unmerklich hinein in das Innenleben der Hauptfigur und die Welt Guantánamos. Die Frauen treffen im Gefängnis erstmals mit Slahi zusammen, und alle drei wirken verletzlich in Hinblick auf das gewalttätige Areal, das inmitten der karibischen Inselwelt von Stacheldraht zusammengehalten wird. In einer Szene treffen Hollander und ihr Gegenspieler Couch in einem Café in der Nähe des Gefängnisses zusammen. Im Hintergrund reiten Surfer ausgelassen die karibischen Wellen. Die Inbegriffe von Freiheit und Gefangensein liegen hier ganz dicht beieinander, und das Meeresrauschen ist in Guantanamo bizarrer stetiger Hintergrund-Sound. Aber auch der dunkle Keller, in dem die Anwältinnen, zurück in den USA, die Berge von Slahis Aufzeichnungen sichten, wirkt wie ein von der Außenwelt abgeschlossenes Gefängnis. Hier wühlen sich zwei Frauen durch ein fragwürdiges Rechtssystem.

Und das sind weitere Fragen, die der Polit-Thriller aufwirft: Wie kann eine Demokratie, wie die USA, einen Menschen ohne ausreichende Beweise so lange festhalten, wie kann es überhaupt einen Ort wie Guantanamo geben? Dieses Thema wird in DER MAURETANIER aber nicht über den Weg des großen Dramas gestellt, sondern mithilfe von Zwischentönen der Verzweigung. Die Dichte des Gefängnisses steht im Fokus und vor allem die Menschen, verkörpert von Schauspielern, die authentisch und mit feinen Gesten agieren. Das macht die Story umso fesselnder.

Im Abspann wird die reale Figur Slahi gezeigt: auf den ersten Blick ein ganz normaler, sogar sehr fröhlicher Mensch. Und auch die Filmfigur zeigt diese Stärke. Wie übersteht er also diese Zeit? Wie erträgt er brutalste Folter, 18-Stunden-Verhöre, eine Zelle ohne Fenster, die Einsamkeit und den Freitod eines Mithäftlings, mit dem er durch einen Stacheldrahtzaun Freundschaft geschlossen hatte? Die Rückblenden in Slahis Kindheit, die manchmal mit der Gefängniswelt in eins übergehen, liefern überzeugende Erklärungen für seine Überlebensstrategie. Der kleine Slahi hat seinen Vater in die Wüste begleitet und dessen Geschichten und Gebeten gelauscht. Er glaubt auch als Erwachsener noch tief an die Kraft der Vergebung.

Slahi führte als Häftling Tagebuch. Dieses spielt für seinen Freispruch eine entscheidende Rolle, denn es überzeugt die Anwältinnen von seiner Unschuld und schließlich auch Staatsanwalt Couch. Aus seinem Tagebuch entstand später „Das Guantánamo-Tagebuch“ („Guantánamo Diary“), das ein internationaler Bestseller und Grundlage für die Verfilmung wurde.

DER MAURETANIER - (K)EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT ist mehr als nur ein ästhetisch und erzählerisch starkes Werk über die Geschichte eines unschuldig Inhaftierten, der schließlich freikommt. Der Film ist ein wichtiger und hochaktueller Beitrag zu einem der dunkelsten Kapitel der USA, das nicht abgeschlossen ist. Guantanamo ist ein realer Ort mit realen Häftlingen. Immer noch warten hier 40 Menschen auf einen fairen Prozess und ihre Freilassung.

Auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2009 hat Joe Biden, damals noch Vizepräsident der USA, versprochen, Guantánamo schließen zu wollen. Jetzt hat er die Gelegenheit, sein Versprechen einzulösen. Amnesty International fordert die US-Regierung auf, die Straftaten, die seit fast 20 Jahren unter Missachtung internationalen Rechts in Guantánamo begangen werden, zu beenden und das Haftlager endlich zu schließen. Für die 40 noch immer in Guantánamo festgehaltenen Menschen – alle muslimische Männer, die meisten sind nie angeklagt worden – müssen unverzüglich rechtmäßige Lösungen gefunden, sämtliche Menschenrechtsverletzungen, die in Guantánamo begangen wurden, aufgeklärt werden. Voraussichtlich Ende Juni wird Amnesty International die Unterschriften an die US-Regierung übergeben.

Link zur Petition:

<https://www.amnesty.org/en/get-involved/take-action/close-guantanamo/>

LOGLINE

Der Polit-Thriller erzählt mit überzeugenden Schauspielern (Tahar Rahim, Jodie Foster, Shailene Woodley, Benedict Cumberbatch u.a.) und starken Bildern die wahre Geschichte des aus Mauretanien stammenden Mohamedou Ould Slahi. Dieser war über 14 Jahre unschuldig in Guantanamo inhaftiert und kam schließlich mithilfe der US-Anwältin Nancy Hollander frei.

INHALT

USA, zwei Monate nach dem Terroranschlag auf das New Yorker World Trade Center am 11. September 2001, der als „9/11“ in die Geschichte einging. Die Lage ist hochgradig angespannt, und die Nation sucht nach Schuldigen. Mit dem Mauretanier Mohamedou Ould Slahi (Tahar Rahim) scheinen sie einen der Verbrecher gefunden zu haben. Er soll die Attentäter in Deutschland rekrutiert haben. Mehr Beweise als einen verdächtigen Anruf, den er erhalten hatte, braucht es nicht, um einen Menschen für 14 Jahre auf dem US-Militärstützpunkt Guantanamo wegzusperren.

Am Anfang des Films, der auf einer wahren Geschichte basiert, steht eine Hochzeit in Slahis Heimat Mauretanien: Ein junger, von seinem Umfeld respektierter Mann bewegt sich nichts ahnend durch die unbeschwernte Menge. Dann ein Anruf, man verschleppt ihn, verhört ihn, bringt ihn schließlich nach Guantanamo. Dort wird er mit brutalsten Methoden wochenlang verhört und gefoltert, bis er die Tat schließlich gesteht.

Die Anwältinnen Nancy Hollander (Jodie Foster) und Teri Duncan (Shailene Woodley) nehmen sich des Falles an. Sie suchen den Häftling mit der Nummer 760 auf und wälzen Stapel von Aufzeichnungen, um seine Unschuld zu beweisen. Gegenspieler ist US-Staatsanwalt Stuart Couch (Benedict Cumberbatch). Angeheizt von der Tatsache, dass ein Bekannter im Todesflieger über New York City ums Leben kam, soll er Indizien liefern, die Slahi weiter belasten. Aber schon bald wird klar, dass es keine gibt – im Gegenteil. Die schonungslose Realität in Guantanamo entblättert sich mehr und mehr: fensterlose Zellen, schaurige Methoden, mit denen Slahi zum Geständnis gebracht wurde, von körperlicher und sexueller Misshandlung bis hin zur Androhung, seine Mutter zu inhaftieren. Und das alles aufgrund mangelnder Beweise.

Die Realität der unsagbaren Demütigungen berührt beide Seiten – Verteidigung und Staatsanwalt – gleichermaßen. Nun muss sich Couch gegen diejenigen stellen, die von diesen Methoden und haltlosen Überzeugungen nicht ablassen wollen, und damit gegen den US-Staat.

In DER MAURETANIER - (K)EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT sitzt nicht Slahi auf der Anklagebank, sondern das amerikanische Rechtssystem, das Guantanamo und seine verfassungswidrigen Methoden billigt und Slahi sogar noch Jahre, nachdem Hollander seine Unschuld bewiesen hat, gefangen hält.

DIE GESCHICHTE HINTER DER GESCHICHTE

14 Jahre, von 2002 bis 2016, war der Mauretanier Mohamedou Ould Slahi unschuldig in Guantanamo inhaftiert. Er wurde beschuldigt, für Osama bin Laden in Deutschland Terroristen für den Anschlag am 11. September 2001 auf das New Yorker World Trade Center rekrutiert zu haben. Slahi hatte als Stipendiat der Carl Duisberg Gesellschaft in Deutschland studiert.

Nach wochenlanger Folter in Guantanamo gestand Slahi eine Tat, die er nicht begangen hatte. Die Anwältin Nancy Hollander nahm sich des Falles an, rollte mithilfe seiner Aufzeichnungen alles neu auf und veranlasste eine Anhörung, die ihn entlastete. Slahi wurde im Jahr 2016 aus Guantanamo entlassen.

Inzwischen ist der Mauretanier mit einer Amerikanerin verheiratet, gilt aber in den USA immer noch als gefährlich und darf auch nicht nach Deutschland einreisen, wo seine Frau und der gemeinsame Sohn leben.

Slahis Buch „Das Guantanamo Tagebuch“, auf dem der Film DER MAURETANIER basiert, verfasste er in seiner Zeit im Gefängnis. Es wurde ein Bestseller und in 27 Sprachen übersetzt. Heute arbeitet Slahi als Schriftsteller und Life-Coach. In einem *Spiegel*-Interview zu den Dreharbeiten sagte Slahi, er habe seinen Peinigern vergeben.

Gefangen in Guantanamo

Nach dem Terroranschlag am 11. September 2001 auf das World Trade Center wurde Guantanamo in der gleichnamigen kubanischen Bucht unter George W. Bush zum Gefangenenlager gemacht. Das Ziel war der Schutz der Vereinigten Staaten vor Terroristen.

Die Rechtslage der Gefangenen, deren Haftbedingungen, die verwendeten Verhör- und Foltermethoden und die Verstöße gegen die Menschenrechte in Guantanamo führten international zu großer Kritik. Seit 2002 wurden hier insgesamt 779 Gefangene inhaftiert. Allein im Jahr 2003 versuchten 120 Häftlinge, sich das Leben zu nehmen.

Barack Obama wollte zu seiner Amtszeit als US-Präsident die Fälle prüfen, Inhaftierte freilassen und das Lager schließen. Diese Strategie setzte sein Nachfolger Donald Trump vorübergehend aus. Inzwischen ist Präsident Biden dafür zuständig, doch immer noch werden in Guantanamo 40 Menschen gefangen gehalten, deren Schicksal weiterhin ungewiss ist.



INTERNATIONALE PRESSESTIMMEN

"A STORY THAT NEEDS TO BE TOLD."

Screendaily

"A MOVING, UNBELIEVABLE TRUE STORY"

Yohana Desta, Vanity Fair

"JODIE FOSTER IS SIMPLY ELECTRIC ... POSITIVELY GRIPPING ... TRIUMPHANT ... A MIGHTY, TIMELY AND INSPIRING FILM."

Variety

"TAHAR RAHIM GIVES THE FILM PERFORMANCE OF THE YEAR"

Riley Chow, Gold Derby

"SHAILENE WOODLEY DOES WONDERS"

Charlotte O'Sullivan, London Evening Standard

"BENEDICT CUMBERBATCH IS BRILLIANT"

Dan Skip Allen, From the Fourth Row

"A POWERHOUSE FILM"

Cary Darling, Houston Chronicle

"JODIE FOSTER IS MAGNIFICENT."

Chicago Sun-Times

"THE SCREENPLAY IS BRISK AND PROPULSIVE."

Entertainment Weekly

"IT DEMANDS TO BE SEEN"

Joey Magidson, Awards Radar

"MAGNIFICENT ... JODIE FOSTER AND TAHAR RAHIM ARE SUPERB. KEVIN MACDONALD IS JUST THE RIGHT FILMMAKER TO TELL THIS COMPELLING TRUE STORY."

Deadline